

Zwei Frauen spiegeln ihre Lebenswelten

Neue Stipendiatinnen arbeiten im Künstlerhaus

Eckernförde/daa – Die Stadt Eckernförde als Spiegel für Kindheitserinnerungen und eine plastische Spiegel-Installation für Eckernförde – die neuen Stipendiatinnen im Bereich bildende Kunst haben sich viel vorgenommen. In den Ateliers des Künstlerhauses arbeiten und wohnen ganzjährig Künstler, die mit ihren aussagekräftigen Bewerbungen überzeugt und ein mehrmonatiges Stipendium bekommen haben. Am Montagabend begrüßten Ingrid Ehlers und Marianne Tralau vom Verein Künstlerhaus die „Neuen“: Kayoko Matsunaga aus Japan und Barbara Kirsch aus Kiel.

Kayoko Matsunaga erforscht schon seit Jahren mit ihren kubischen Installationen die Eigenschaften von Spiegeln als Material. Die japanische Künstlerin studierte zunächst Malerei in Kyoto und dann Konzeptionskunst in Berlin; Anfang Januar konnte sie nun im Rahmen des Stipendiums ihr Atelier in Eckernförde beziehen. Dort wird sie bis Ende Mai an mehreren menschengroßen Skulpturen arbeiten, die sich aus Quadern zusammensetzen und eben den Betrachtern den Spiegel vorhalten: „Meine Intention ist die Interaktion zwischen dem subjektiven Bild des Betrachters und der Objektivität des Werks“, erklärt die 34-

Jährige.

Mit der zweiten neuen Stipendiatin kann sich Kayoko Matsunaga sogar in ihrer Muttersprache unterhalten: Nach ihrem Kunst-Studium an der Kieler Muthesius-Hochschule konnte Barbara Kirsch ihre Öl-Malereien unter anderem bereits in Amerika und Asien präsentieren. In Japan war die 46-Jährige dabei mit mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen besonders häufig zu Gast und hat dort sogar vier Jahre lang gelebt. Für ihre Werke dienen oftmals Fotos als Ausgangspunkt, die sie dann durch Reduktion, Verfremdung und farbliche Veränderung bis hin zur Monochromie zu subjektiven Bildern werden lässt. Mit der Stadt Eckernförde und besonders dem Meer verbindet die Malerin aus Kiel zahlreiche Erinnerungen, die sie während ihres zweimonatigen Aufenthalts im Künstlerhaus auf Leinwand bannen wird.

Diese Spiegel der Vergangenheit in Öl können voraussichtlich Ende März betrachtet werden. Ende Mai wird Kayoko Matsunaga ihre Spiegel-Skulpturen im Künstlerhaus ausstellen und plant zusätzlich etwas, wofür sie allerdings noch Sponsoren sucht: „Ich möchte eine Skulptur im öffentlichen Raum Eckernfördes dauerhaft installieren“, so die Stipendiatin.



Spiegeln im tatsächlichen und im übertragenen Sinne: Kayoko Matsunaga (r.) und Barbara Kirsch.
Foto: Arendt